

## Naturpark verstehen

### Willkommen im Naturpark Thüringer Wald

Diese Sonderkarte ist durch das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) in enger Zusammenarbeit mit dem *Naturpark Thüringer Wald e. V.* entstanden. Auf der Kartenseite sind der Rennsteig, der bekannte Höhenwanderweg, und die Naturpark-Route dargestellt, anhand deren Verläufe große Teile des Naturparks zu Fuß oder motorisiert erkundet werden können. In einigen kleinen Ortschaften des Naturparks blickt man auf eine lange Bergauftraidation mit Eisenverhüttung, Köhlerei, Glasbläserei sowie Porzellanherstellung zurück. Zahlreiche Erholungs- und Kanuroute laden ein zum Wandern, Naturerleben, Nutzen von Hillanwendungen oder Kneipen. Die Karte weist neben diesen Orten viele Highlights aus, die zu einem Besuch bei jeder Jahreszeit und jedem Wetter einladen: Burgen und Schlösser mit kunstvoll gestalteten Gärten, Museen, Bäder, Aussichtstürme und einiges mehr. Erkunden Sie zuerst die Orte mit dem Finger auf der Karte und anschließend die wunderschönen und einzigartigen Sehenswürdigkeiten vor Ort. Tauchen Sie ein in das Natur- und Kulturelbnis Thüringer Wald.

### Naturpark Thüringer Wald

Der *Naturpark Thüringer Wald* umfasst den Gebirgszug des Thüringer Waldes, Teile des Thüringer Schiefergebirges und deren Vorländer. Dabei erstreckt er sich kilometerlang von Eisenach im Nordwesten nach Sonneberg und Saalfeld im Südosten. Mit einer Größe von über 2.239 km² ist er räumlich die größte Nationale Naturlandschaft in Thüringen. Im Gebiet Saalfeld-Gräfenhain grenzt er an den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/



### Was ist ein Naturpark?

Ein Naturpark ist ein großräumiges Gebiet, das einheitlich entwickelt und umweltgerecht gepflegt wird. Auf dem Großteil seiner Fläche befinden sich Landschafts- und Naturschutzgebiete und dadurch eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Durch die vielfältigen Landschaften ist der Naturpark besonders zur Erholung geeignet. Der Grundsatz lautet: Schutz durch Nutzung. Nachhaltiger Naturpark mit Respekt vor dem Wert der Natur und der Landschaft stehen im Vordergrund. Derzeit nehmen über 100 Naturparke 28 % der Fläche Deutschlands ein. In Thüringen gibt es fünf Naturparke: Kyffhäuser, Eichsfeld-Hainich-Werratal, Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale, Süchardt und Thüringer Wald.

### Was ist ein Biosphärenreservat?

Ein Biosphärenreservat ist ein Gebiet, in dem erforscht wird, wie menschliche Handeln mit der Natur in Einklang gebracht werden kann. Dadurch soll es als Vorbild für andere Regionen dienen. Ein Biosphärenreservat wird in drei Zonen eingeteilt. Dabei ist die Kernzone (ca. 5 % der Gesamtfläche) von jeglicher Nutzung ausgeschlossen und ermöglicht die Eigenyamik der Natur. Die Kernzone wird von der Pflegezone umschlossen. In ihr steht die pflegerische und naturbetonte Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern im Mittelpunkt. Die Entwicklungszone umgibt die Kern- und Pflegezone. Hier werden nachhaltige wirtschaftliche Entwicklungen gefördert und Modellprojekte umgesetzt.

### Was ist ein Nationaler Geopark?

Ein Geopark ist eine Region von geowissenschaftlicher Bedeutung, Seltenheit oder Schönheit. Er zeigt die Bedeutung des geologischen Untergrundes für die Landschaft und vermittelt Wissen über die Zusammenhänge im Erdinneren und an der Erdoberfläche. Ein Geopark verknüpft den Zusammenhang zwischen der Geologie eines Raumes mit der Archäologie und dem Naturschutz sowie der Entwicklung von Kultur, Wirtschaft und Sozialgeschichte. Die Bezeichnung „Nationaler Geopark“ wird als Gütesiegel verliehen.



Lebensepoche: Seebahn im Werratal © Dominik Ketz | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

## Wildtiere im Naturpark Thüringer Wald

Der Rothirsch, die größte heimische Wildtierart und als König des Waldes bekannt, fühlt sich in den ausgedehnten Wäldern des Naturparks wohl. Auch das Reh findet in den Buchenwäldern im nördlichen Teil, genauso wie in den Nadelwäldern, beste Bedingungen. Das Wisentweiden als vielseitiger Altesfresser ist wegen des reicheren Nahrungsangebotes auf landwirtschaftlichen Nutzflächen vor allem in den Gebirgsvorländern anzutreffen, genauso wie der Feldhase und der Rotmilan. An den Gebirgsbächen und in Feuchtbächen fühlen sich Feuersalamander, Ringelnatter und Kreuzotter wohl. In diesen Gebieten findet der stark gefährdete Schwarzstorch seine Nahrung und brütet in störungsarmen Fichtenwäldern. Wo Fichten sind, da ist auch der Fichtenkreuzschnabel, ein Singvogel, der sich unter anderem von den Fichtennadeln ernährt, zu finden. Rund um das Schwarzwatzt kommt das Auerhuhn vor, dessen Bestand ein Auswilderungsprogramm der Landesforstanstalt ThüringenForst stärken soll.

### Forst und Jagd im Naturpark Thüringer Wald

Die Waldbewirtschaftung und die Koordination der Jagd im *Naturpark Thüringer Wald* übernimmt die Landesforstanstalt ThüringenForst im Auftrag des Freistaates mit den jeweiligen Forstämtern vor Ort. Dem Leitbild der nachhaltigen Waldwirtschaft folgend, wird ein Umbau zu artenreichen und stabilen Mischwäldern forciert. ThüringenForst setzt bei der Durchführung der Jagd auf intelligente Jagdstrategien. Je nach Aktivität des Wildes wechseln Zeiten intensiver Jagdausübung mit langen Ruhephasen. In den Ruhephasen haben alle jagdlichen Aktivitäten zu unterbleiben. Sie sind deckungsgleich mit den bewegungsarmen Phasen im Lebensrhythmus des Wildes und mit den Zeiten der Jungenaufzucht. Wenig Wildbewegung herrscht in den Monaten Juni und Juli sowie im Hochwinter. Die zeitlich abgestimmte Einzeljagd wird ergänzt durch gut organisierte Bewegungsjagden im Herbst und Frühwinter. Weitere Informationen unter: [www.thueringerforst.de](http://www.thueringerforst.de)



Rotwildrudel bei Fisch-Selbstgeht © Naturpark Thüringer Wald e. V.

Obere Saale und weiter südlich an den Naturpark Frankenwald. Eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft bietet sich dem Betrachter im Thüringer Wald. Bewaldete Höhen wechseln sich mit tiefen Tälern und steilen Hängen ab. Farbenprächige Bergwiesen, dunkle Bergfichtenwälder, einsame Bergkuppen und klare Gewässer prägen das Landschaftsbild.

Träger des Großschutzgebietes ist der *Naturpark Thüringer Wald e. V.* mit seinem Sitz in Friedrichshöhe. Er ist damit für die Regionalentwicklung, aber auch für Erholung, Tourismus, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Koordinierung der Landschaftspflege. Hier arbeitet der Naturpark im eigenen Haus eng mit dem Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e. V. und der Natura 2000-Station Thüringer Wald zusammen. Ein weiterer wichtiger Partner für das touristische Marketing ist der Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Im Gebiet des *Naturparks Thüringer Wald* liegt das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald, eines der ältesten Deutschlands. Charakteristisch sind seine typischen Mittelgebirgstäler, wie beispielsweise das Versertal. Spezielle Informationen zum Biosphärenreservat Thüringer Wald finden Sie in einer umfassenden Ausstellung im gleichnamigen Informationszentrum in Schmiedefeld am Rennsteig. Diese ergänzt das dezentrale Besuchersystem mit zurzeit zwölf Informationszentren (mit einem grünen „I“ in der Karte markiert) im *Naturpark Thüringer Wald*, in denen man sich vor Ort über alle Service- und Aktivangebote informieren kann.

### Weitere Informationen unter:

[www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)  
[www.lpv-thueringer-wald.de](http://www.lpv-thueringer-wald.de)  
[www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de](http://www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de)  
[www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com)

### ... mit den Naturpark-Toren



Naturpark-Tor Tambach-Dietharz © Philipp Luthar

### ... mit der Thüringer Wald Card

Die Thüringer Wald Card ist der Schlüssel zu den schönsten Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten im Thüringer Wald. Damit können Besucher zahlreiche Freizeitangebote zum Vorzugspreis entdecken, egal ob ein Urlaub im Thüringer Wald oder einem Tagesausflug. Burgen und Museen, Höhlen und Schaubergwerke, Freizeitparks, Thermen und Freibäder – alle Ausflugsziele und Angebote sind im praktischen Erlebnisführer Thüringer Wald zusammengefasst.

Wer in einem der staatlich anerkannten Kur- und Erholungsorte im *Naturpark Thüringer Wald* übernachtet und Kurbeitrag zahlt, hat die Vorteile bereits in seiner Gästekarte inklusive. Das Leistungsangebot kann für die Dauer des Aufenthaltes uneingeschränkt genutzt werden. Eine Fahrt mit diesem funktionsfähigen technischen Denkmal ermöglicht es, entspannt 325 Höhenmeter zu überwinden, und bietet wunderbare Ausblicke auf das Schwarzwatzt. Weitere Informationen unter: [www.thueringerbergbahn.com](http://www.thueringerbergbahn.com)



### ... mit der Thüringer Bergbahn

Für Eisenbahnfreunde ist die steilste normalspurige Standseilbahn der Welt ein klares Muss. Die einseitige Strecke verbindet seit 1923 die Schwarzwatztal- und im Hochebene um Oberweißbach. Eine Fahrt mit diesem funktionsfähigen technischen Denkmal ermöglicht es, entspannt 325 Höhenmeter zu überwinden, und bietet wunderbare Ausblicke auf das Schwarzwatzt. Weitere Informationen unter: [www.thueringerbergbahn.com](http://www.thueringerbergbahn.com)

## Naturräume

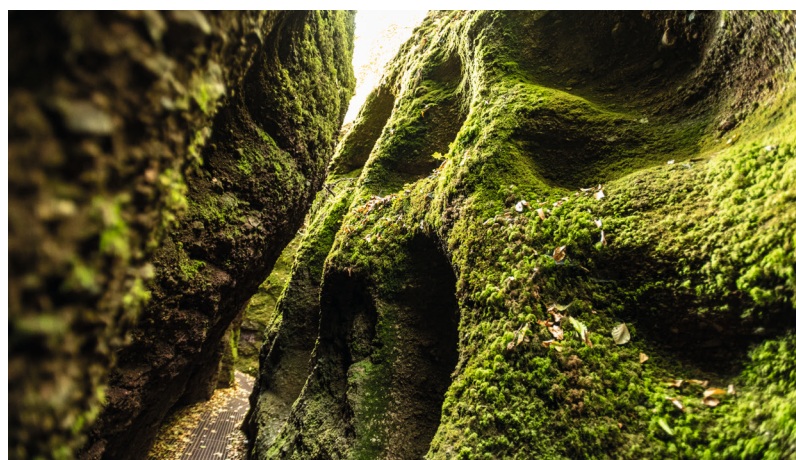
Das Gebiet des *Naturparks Thüringer Wald* erstreckt sich über zwei Mittelgebirge, die sich in mehrere Naturräume gliedern. Diese unterscheiden sich stark. Bestimmende Faktoren sind dabei das Relief und die Höhenlage, die Geologie und der Boden sowie Klima, Gewässer und die menschlichen Einflüsse in der Kulturlandschaft.

Grundlegend lässt sich die Landschaft in den Thüringer Wald, Teile des Thüringer Schiefergebirges und die umgebenden Gebirgsvorländer unterteilen.

Aufgrund der reichhaltigen und vielfältigen geologischen Gegebenheiten hat der *Naturpark Thüringer Wald* Anteil an zwei Geoparken, dem UNESCO Global Geopark Thüringen Inselfberg – Drei Gleichen und dem Nationalen Geopark Schieferland.

### Thüringer Wald

Der Untergrund des Nordwestlichen Thüringer Waldes bei Eisenach besteht aus Konglomeraten und Siltsteinen der späten Rotliegendzeit. Aufgrund der unterschiedlichen Festigkeit der Gesteine entwickelte sich eine tiefzertaltete Schichtstufenlandschaft. Vor allem im nördlichen Teil sind imposante



Felsplatte an der Drachenschlucht © Dominik Ketz | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Felsbildungen und Steilhänge zu finden, z. B. an der Wartburg. Durch die Erosion entstanden tiefe Täler und Schluchten, wie die Drachenschlucht bei Eisenach.

Das Gebiet zeichnet sich durch eine hohe Waldbedeckung mit Laubwäldern aus. Dabei handelt es sich vorwiegend um naturnahe Buchenwälder, die von der Rotbuche geprägt sind. In den tieferen Lagen entlang der Bäche gesellen sich Bergahorn, Esche und Hainbuche dazu. Auf rauhöckeren Standorten im Inneren des Gebietes wird der Buchenwald von der Hainmispel begleitet. Vor allem am Gebirgsrand ist der Waldmeister-Buchenwald zu finden, ebenso wie seltene Moossarten.

Über das Ruhlarer Kristallin führt der Rennsteig in den Mittleren Thüringer Wald. Dieser besteht vorwiegend aus Vulkaniten und Sedimenten des Oberkarbons und Gestein des Rotliegend. Die höchsten Erhebungen, Felsen und Felswände des Thüringer Waldes werden von Porphyren gebildet, so z. B. der Große Inselberg (916 m über NNH). Der Thüringer Wald verdankt seine Hochlage kreidezeitlichen Krustenbewegungen. Von seinem Kammerk zweigen Querkämmе ab, zwischen denen sich tief eingeschnittene Täler zu den Vordämmern öffnen. Die Höhenunterschiede sind beträchtlich.

### Quellen und Talsperren

Der Wasserreichtum der vielen ergiebigen Quellen wird in zahlreichen Talsperren gespeichert. Talsperren, wie Leibis-Lichte und Schönbrunn, liefern frisches, klares Trinkwasser. In anderen Talsperren darf gebadet werden. So sorgen sie für eine kühle Erfrischung an heißen Sommertagen, wie die Talsperre Litsche oder der Berrgsee Ratscher. Energie aus Wasserkraft stellt eines der größten europäischen Pumpspeicherwerke in Goldilicht bereit.



Luftaufnahme von Inselberg © Paul Hentschel Photography | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Das tiefste Tal Thüringens, das Schneietal, wird vom 2 km entfernten Schneekopf um 400 m überragt. Dieses Gegenstück machen den landschaftlichen Reiz des Gebietes aus. Der Große Berrberg (982 m über NNH) ist die höchste Erhebung im Thüringer Wald. In zahlreichen Tälern werden die Hänge von Felssperren und freistehenden Felsstöcken, wie dem Falkenstein bei Tambach-Dietharz, begleitet. Der Mittlere Thüringer Wald reicht von Ruhla bis zur Linie zwischen Gehren und Schönbrunn und ist überwiegend mit Wald bedeckt. Aufgrund von Dürre und Borkenkäferbefall ersetzen zunehmend naturdenkmale Wälder die typischen Fichtenforste.

### Thüringer Schiefergebirge

Im Naturpark liegen die Gebirgstäler Hohes Thüringer Schiefergebirge sowie Anteile des Schwarza-Sornitz-Gebietes. Geologen bezeichnen es als Schwarzburger Sattel und meinen damit Reste des Variszischen Gebirges. Sie bestehen überwiegend aus metamorph veränderten Meeressedimenten und zeigen sich als Eintrittspforte in die typischen Landschaften des Naturparks. Mit ihrem einheitlichen Erscheinungsbild, bestehend aus einer Naturpark-Inföhütte, einem Holzportall und ggf. einer Trocken-toilette, stehen sie in ausgewählten Wanderparkplätzen entlang der Naturpark-Route Thüringer Wald. An den Naturpark-Toren starten die Naturpark-Wege, die als gut gepflegte Rundwege den Charakter des *Naturparks Thüringer Wald* offenbaren.

### Teile der Gebirgsvorländer

Tektonische Linien trennen die beiden Mittelgebirgstäler des *Naturparks Thüringer Wald* von den angrenzenden Buntsandstein-Hügeländern und Muschelkalk-Platten im Vorland. Dazwischen finden sich geringfügige Ablagerungen des Zechsteins, die sich besonders in der Gegend um Bad Liebenstein am Altensteiner Zechsteinfohl zeigen. Zu den Gebirgsvorländern zählen im nordwestlichen Teil des Naturparks die Waltershäuser Vorländer, im Süden der vorgelagerte Kleine Thüringer Wald und im Südosten das Schalkauer Thüringer Wald-Vorland. Bei ersterem handelt es sich um ein Hügel-Bergland zwischen Eisenach, Waltershausen und Friedrichroda, das teilweise Mittelgebirgscharakter hat. Fast die Hälfte des Gebietes ist mit Wald bedeckt, der sich zum Teil aus naturnahen Buchen- und Eichenbeständen zusammensetzt. Das Schalkauer Thüringer Wald-Vorland ist ein etwa zur Hälfte mit Fichten und Kiefern bewaldetes Karstgebiet. Es finden sich auch Buchenwälder, in denen zum Teil Weißtannen wachsen.



Thüringer Wald-Vorland mit Schaf © Ralf Kirschner

### UNESCO Global Geopark Thüringen Inselfberg – Drei Gleichen

Der UNESCO Global Geopark Thüringen Inselfberg – Drei Gleichen ist ein kleiner Geopark mit großer Bedeutung. Hier befinden sich eine Vielzahl national und international bedeutsamer geologischer Sehenswürdigkeiten. Spuren des einstigen Urkontinents Pangäa, der später in die jetzigen Kontinente zerbrach, sind noch heute in der Landschaft zu finden. „Auf den Spuren von Pangäa“ führen 19 GeoRouten auf Entdeckungseise durch die Erdgeschichte Thüringens. Entlang des Saurier-Erlebnisrpfads zwischen Georgenhau und Tambach-Dietharz begegnen Sie Nachbildungen der Dinosaurier, können fossile Fährten lesen und die international bedeutende Ursaurier-Fundstätte am Bromacker besichtigen. In Schaubergwerken und Höhlen finden sich Spuren der Bergbaugeschichte und man kann buchstäblich in die Geologie eintauchen. Weitere Informationen unter: [www.geopark-thueringen.de](http://www.geopark-thueringen.de)

### Nationaler Geopark Schieferland

An der Nahtstelle des *Naturparks Thüringer Wald* zu den Naturparken Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Frankenwald liegt der Nationale Geopark Schieferland. Hier dreht sich alles um den Schiefer, das blaue Gold über und unter der Erde. Die beschaulichen Orte in diesem Gebiet bieten mit ihren kunstvollen, schwarz-blauen Schieferdächern einen ganz besonderen Reiz.



Grünpfad in Sonneberg © Ralf Kirschner

Eingebettet in sattgrüne Wiesen und Wälder entstehen stimmungsvolle Landschaftsbilder. Die Konzentration von historischen Schieferbrüchen zeugt vom einst florierenden Absatz des Rohstoffs – ob als Schieferfataken, Griffel oder durch die Verwendung in der Schiefer- und Dachdeckerkunst. Darüber hinaus bietet die Region eine Fülle sehenswerter geologischer Besonderheiten, Besucherbergwerke und Ausstellungen, wie beispielsweise die Zinsehöhle bei Rauensieb, das Schaubergwerk Morassina bei Saalfeld oder das Schiefermuseum in Steinbach. GeoPfade führen zu den typischen Geotopen der Region und geben Einblick in die inneren Zusammenhänge der Erdgeschichte. Weitere Informationen unter: [www.geopark-schieferland.de](http://www.geopark-schieferland.de)

## Gewässer im Naturpark Thüringer Wald

Aufgrund des geologischen Untergrundes sowie der Lage quer zur Hauptwetterrichtung Europas und der damit verbundenen hohen Niederschlagsmenge hat sich ein äußerst dichtes Fließgewässernetz gebildet. Deshalb wird das Gebirge an beiden Seiten von tiefen Tälern durchzogen und wird zur Wasserscheide zwischen Elbe, Weser und Rhein. Als Zuzugs des stehend mit Rennsteig zwischen Friedrichshöhe und Sigmundsburg der Dreistromstein.

### Quellen und Talsperren

Der Wasserreichtum der vielen ergiebigen Quellen wird in zahlreichen Talsperren gespeichert. Talsperren, wie Leibis-Lichte und Schönbrunn, liefern frisches, klares Trinkwasser. In anderen Talsperren darf gebadet werden. So sorgen sie für eine kühle Erfrischung an heißen Sommertagen, wie die Talsperre Litsche oder der Berrgsee Ratscher. Energie aus Wasserkraft stellt eines der größten europäischen Pumpspeicherwerke in Goldilicht bereit.



Drahtseilbahn von Inselberg © Thomas Dreger | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

### Moore

Moore sind zwar keine Gewässer, aber Lebensräume, die stark durch Wasser geprägt sind. Die Moore im Naturpark gehören zu den ältesten Schutzgebieten Deutschlands. Häufig sind es Regenmoore, die nur durch ausgiebige Niederschläge versorgt werden. Dabei lassen die Torfmoose sie ca. 1 mm pro Jahr in die Höhe wachsen, weshalb sie Hochmoore genannt werden. Nur wenige Gebiete am Rennsteig wurden durch Torfabbau, Entwässerung und



Schieferweg bei Oberhof © Paul Hentschel | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Aufforstung nicht vollständig zerstört. Ihre Unwirtlichkeit machte sie zu Orten von Sagen und bösen Geistern. Die große Bedeutung der Moore für den Wasserhaushalt und das Klima erkannte man erst sehr spät. Moore binden viel Kohlenstoff und bieten einzigartige Lebensräume für hochspezialisierte, seltene Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise Torfmoose, Moosbeere, rundblättriger Sonnenhut und Wollgras. Das Schützenbiermoor bei Oberhof wurde mit einem Steg für Besucher zugänglich gemacht. In Friedrichshöhe gibt es einen Moorelwpfad.

## Klima im Naturpark Thüringer Wald



Skiliftweg an der Plauenkäfers Aussicht © Aika Grottelmann | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Trotz seiner zentralen Lage im klimatisch gemäßigten Mitteleuropa herrscht in den Gebirgslagen des *Naturparks Thüringer Wald* ein eher feuchtes, feuchte Witterungswild, die den Reiz dieser Landschaft mitbestimmt. Die Jahresdurchschnittstemperaturen liegen je nach Lage zwischen 5° C und 7° C. Dies steht im starken Kontrast zu den warmen, trockenen Gebirgsvorländern und Niederungen im Regenschatten des Gebirges. Die südwestliche Hauptströmung bringt die Winde direkt an dem Kom, wo die vom Atlantik mitgebrachten Wolken abregnen. Aus diesem

Grund fallen am südwestlichen Gebirgsrand mehr Niederschläge als nördlich des Rennsteigs.

Die Winter auf dem Rennsteig sind kalt. Die mittleren Januartemperaturen liegen im Durchschnitt bei -3° C, was bei gleichzeitig hohen Nieder-schlagswerten eine gute Schneesicherheit verspricht. Vor allem in den Gebieten um Oberhof sowie Neuhaus am Rennweg und Massersberg sind Schneehöhen von über 1 m keine Seltenheit. Diese relative Schneesicherheit hat dazu geführt, dass sich hier die bekannten Wintersportzentren befinden. Neben internationalen Wettkämpfen im Biathlon, im Skispringen sowie im Bob- und Rennrodeln, kommen auch viele Hobbysportler in den Genuss eines weit verzweigten und gut gespurnten Loipennetzes. Eigens dafür wurden an Loipenanstiegen die sogenannten „Rennstieghäuser“ errichtet, die sanitäre Anlagen, Schließfächer bis hin zu Reparaturmöglichkeiten bieten. In der Karte sind diese mit roten Hausnummern markiert. Das milde Mittelgebirgsklima verspricht zu jeder Jahreszeit einen hohen Erholungswert mit nachgewiesenem therapeutischem Nutzen bei verschiedenen Erkrankungen. Aufgrund dieser klimatischen Verhältnisse in Verbindung mit Angeboten, zum gesund werden und gesund bleiben, erhalten zahlreiche Orte dieser Region das Prädikat staatlich anerkannter Erholungs- oder Kurort. Aus diesem Grund ist der *Naturpark Thüringer Wald* auch ein lohnendes Ziel für den aktiven Sommerurlaub.

## Bergwiesen im Naturpark Thüringer Wald

Neben klaren Gebirgsbächen und tiefen Bergwäldern ist die Natur im Thüringer Wald besonders durch ihre farbenprächtigen Bergwiesen geprägt. Diese haben keinen natürlichen Ursprung, sondern sind das Ergebnis der Besiedlung des Thüringer Waldes im Spätmittelalter. Durch Rodung entstanden die Bergwiesen, die heute zu einem der schönsten Landschaften der Region sind. Die Bergwiesen sind durch ihre Vielfalt an Pflanzen und Tieren siedenlet sich je nach Standort, Nährstoffgehalt,



Bergwiesen Versental © Robert Felhner (jetzECK MEDIA) | Regionalverbund Thüringer Wald e. V. - CC-BY-SA 4.0

Feuchtigkeit und Art der Nutzung auf den Wiesen an. Es entstanden unterschiedliche Wiesentypen, die nur durch Nutzung erhalten bleiben. Die folgenden Wiesentypen finden sich im *Naturpark Thüringer Wald* oberhalb von 600 m über NNH.

### Borstgrasrasen mit Arnika

Die Borstgrasrasen sind durch die wenig intensive Waldbeweidung auf Lichtungen und an Waldrändern entstanden. Sie sind noch heute auf den schwer zugänglichen Flächen an den Hängen zu finden. Borstgrasrasen sind eher artärmere Lebensräume, aber bergen aber dennoch wertvolle Tier- und Pflanzenarten. Typisches Beispiel ist die bekannte Heilpflanze Arnika, die als Symbolpflanze des *Naturparks Thüringer Wald* dient und mancherorts in den Monaten Juni und Juli ein gelbes Blütenmeer bildet. Auch Blutwurz, Thymian und die Glockenblume lassen sich hier finden.

Typische Bewohner sind Heuschrecken oder auch Schmetterlinge, genauso wie Wiesentrödel. Umgeben sind die Borstgrasrasen von Bärwurz-wiesen.

### Bärwurzrasen

Dieser Wiesentyp ist im Sommer an einem weißen Blütenmeer der würzig duftenden Heilpflanze Bärwurz zu erkennen. Bärwurz ist essbar. Frisch gesammelt liefern die Blätter ein intensives schmackhaftes Gewürz für Suppen, Salate und Kräuterquark. Auch dieser Wiesentyp bevorzugt magere, extensiv genutzte Standorte. Neben wenigen weiteren Pflanzenarten, z. B. Teufelskralle und Habichtskraut, fühlen sich hier besonders Insekten wohl, die für ein beständiges Summen und Brummen sorgen. An die Bärwurzrasen schließen sich im Bereich der Ortslagen die Goldhalferwiesen an.



Bärwurzrasen im Oberen Röhrlhang © Ralf Kirschner

### Goldhalferwiesen

Sie zählen zu den artenreichsten Bergwiesen und gelten als charakteristischster Wiesentyp im Naturpark. Diese blütenreichen Wiesen entstehen auf Untergründen mit milder Feuchtigkeit und Temperatur. Sie besitzen aufgrund ausreichender Nährstoffversorgung und Bodenfeuchtigkeit genügend Wuchskraft, um zweimal im Jahr gemäht zu werden. Für den Betrachter springt weniger der goldgelb blühende Goldhafer als der violette Waldstorchschnabel, die Wiesenmargerite, der rosafarbene Wiesenknöterich und die Bergplatterbe ins Auge. Wegen ihres Pflanzenreichtums sind Goldhalferwiesen Lebensraum zahlreicher Insektenarten und Wiesentrödel. Als kleine Schwester der Goldhalferwiese gilt die Glatthalferwiese in den unter 600 m über NNH liegenden Vorländern. Besonders der violett blühende Wiesen-salbei sorgt großflächig für einen Blickfang. Auf den mageresten Standorten geht dieser Wiesentyp in den Halbtröckerasen über, auf dem Zittrergas, Enzian und Silberdistel wachsen.

### Feuchtwiesen

In Bachtlätern des Wassers und in der Nähe von Flüssen befinden sich die Feuchtwiesen. Sie gelten als artenreichste Lebensräume in Mitteleuropa. Hier wachsen Arten wie Trollblume, Bachmellemur, Kuckucksklichtelweide und Wiesenknopf. Auch seltene Orchideenarten, wie das Krabenkraut, sind zu finden. In den Quellfluren sorgt das Quellwasser für gleichbleibende Standortbedingungen.

Diese Bedingungen bieten nicht nur Insekten wie Libellen Unterschlupf, sondern auch Kröten, Schlangen, Ringelnattern und einer Vielzahl von Vogelarten. Auch der Schwarzstorch schätzt das reiche Nahrungsangebot auf Feuchtwiesen.



Feuchtwiese im Tal der Wölbgen Schwarzra © Ralf Kirschner



Bergsee Ebertswiese © Philipp Luthar

### Ebertswiese und Berrgsee

Nordöstlich von Fisch-Selbigenthal verläuft der Rennsteig über die Ebertswiese. Die artenreiche Bergwiese steht seit 1936 unter Naturschutz. Neben Trollblumen, Sumpfflechterblumen, Wiesenknöterich und Arnika gibt es auch wilde Orchiden. Aus mehreren Sumpffleuelten entspringt hier die Spitter. Unterhalb der Ebertswiese stürzt dieser Bergbach 20 m in die Tiefe und bildet somit den höchsten natürlichen Wasserfall im Thüringer Wald. Ein kleiner Berrgsee mit einer Wassertiefe von bis zu 13 m befindet sich nur wenige Meter entfernt. Er ist in einem ehemaligen Steinbruch entstanden. Wanderfreunden bietet er im Sommer eine willkommene Abkühlung.

## Geschichte, Tradition und Handwerk

Im Hochmittelalter lockten Bodenschätze, Holzreichtum und Siedlungsraum die Menschen ins Gebirge. Der reiche Erzberg brachte den Siedlern neue Erwerbsmöglichkeiten im Bergbau und Hüttenwesen. Der Bergbau beschränkte sich nicht nur auf Eisenerz. Auch Farberden, Steinkohle,



Farbgebirgsener Christbaumschmuck © Michael Heberlind



Goldpfad © Ralf Kirschner

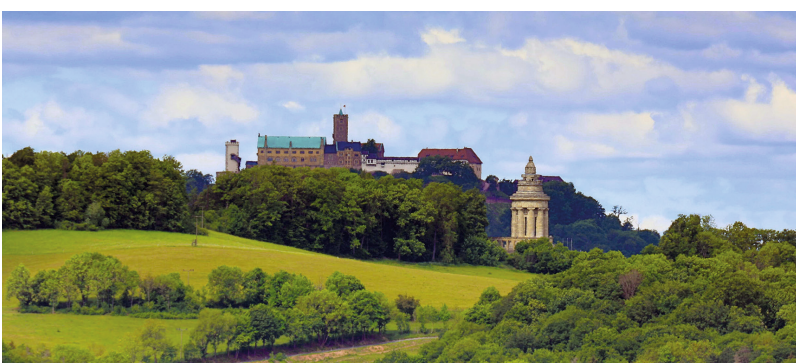
Schiefer und sogar Gold wurden hier abgebaut. Spuren davon finden sich noch heute in der Kulturlandschaft des Thüringer Waldes. Als Zeugnisse aus dieser Zeit gelten historische Meilerslätten, verborgene Stolleneingänge und schroffe Schieferfelswände. Neben dem Bergbau entwickelten sich auch andere Gewerbe, wie beispielsweise Fuhrmannsdienste, Glas- und Porzellanherstellung und später die Herstellung von Spielwaren und Uhren sowie der Handel mit Kräutern. Der Erfindungsreichtum der Wälder reichte zudem von Glasapparaten über das Thermometer bis hin zu Röntgen- und Fernsehrohren. Das kunstgewerbliche Pendant dieses Zweiges ist der weltweit begehrte Christbaumschmuck. Bis heute ist die Metallverarbeitung im westlichen und die Glas- und Porzellanherstellung im östlichen Teil des *Naturparks Thüringer Wald* verbreitet. Der Thüringer Wald besitzt auch gehaltene Traditionen und Werte und somit ein einzigartiges wirtschaftliches, kulturelles und touristisches Potenzial.

## Kulturraum im Naturpark Thüringer Wald

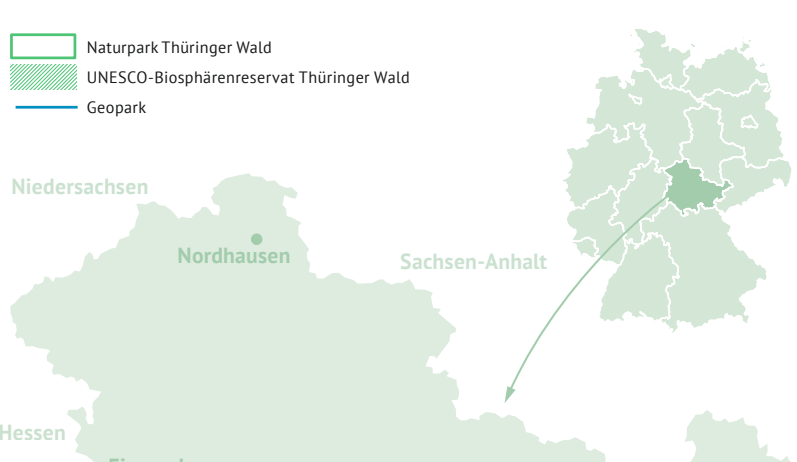
Vom alten Kulturland Thüringens zeugen imposante Burgen, ehrwürdige Burgruinen, märchenhafte Schlösser und Parkanlagen. Sie nehmen den Besucher mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte: von der Herrschaft der Thüringer Landgrafen über einflussreiche Rittergeschlechter und Edelmänner bis hin zu mächtigen Herzogtümern des europäischen Hochadels. Deren Einfluss hinterließ auch Spuren in der Sprach- und Siedlungsgeschichte.

### UNESCO-Welterbe Wartburg

Majestätisch thront sie über Eisenach – die Wartburg. Sie ist die erste deutsche Burg, die in die Liste des Welterbes der UNESCO aufgenommen wurde. Sie gilt als ideale Burg der feudalen Epoche in Mitteleuropa, obwohl im Laufe der Jahrhunderte bauliche Veränderungen vorgenommen worden sind. Fast 1.000 Jahre deutscher Geschichte spiegeln sich hier eindrucksvoll wider. Weitere Informationen unter: [www.wartburg.de](http://www.wartburg.de)



Die Wartburg von oben © Rainer Seemann



© Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation | 2014  
Hoherwiesstraße 13 a, 99086 Erfurt  
Telefon: 0361 574176777, Telefax: 0361 574176799  
E-Mail: [poststelle@tlbg.thueringen.de](mailto:poststelle@tlbg.thueringen.de)  
Internet: [www.tlbg.thueringen.de](http://www.tlbg.thueringen.de)

Die verwendeten Fotos dieser Karte werden nach dem Creative Commons Lizenzmodell CC-BY-SA bereitgestellt. Titelfeld: © Dominik Ketz | Regionalverbund Thüringer Wald e. V.



© Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation | 2014  
Hoherwiesstraße 13 a, 99086 Erfurt  
Telefon: 0361 574176777, Telefax: 0361 574176799  
E-Mail: [poststelle@tlbg.thueringen.de](mailto:poststelle@tlbg.thueringen.de)  
Internet: [www.tlbg.thueringen.de](http://www.tlbg.thueringen.de)

## Naturpark Thüringer Wald

1 : 125 000



Reinstiegspalten Oberhof

### Naturpark-Informationszentren und Ausstellungen

**Naturpark-Weisterei**  
Am Plauensteinskopf 3, 98559 Oberhof  
036842 - 22245  
036961 - 33401  
[www.reinstiegspaltenoberhof.de](http://www.reinstiegspaltenoberhof.de)

**Tourist-Information Schloss Ehrenstein, Ohrdruf**  
Schlossplatz 1, 99885 Ohrdruf  
03624 - 311438  
[www.ohdruf.de](http://www.ohdruf.de)

**Naturpark-Informationszentrum und Tourist-Information Bad Blankenburg**  
Bahnhofstraße 23, 07422 Bad Blankenburg  
036741 - 2667  
[www.bad-blankenburg.info](http://www.bad-blankenburg.info)

**Naturpark - Geschichtsstätte Friedrichshöhe**  
Rennsteigstraße 18, 98675 Eislefeld, OT Friedrichshöhe  
036304 - 70930  
[www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)

**Naturpark - Geoschichtsstätte Friedrichshöhe**  
Rennsteigstraße 18, 98675 Eislefeld, OT Friedrichshöhe  
036304 - 70930  
[www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)